

Der im Januar 1912 leider so früh dahingeschiedene Bollandist Albert Poncelet hat mich zuerst auf die bisher von der historischen Forschung wenig beachtete Sammlung hingewiesen, mit der sich die folgenden Zeilen beschäftigen; als er die Aushängbogen des im Druck befindlichen sechsten Bandes der *Scriptores rerum Merovingicarum* für das Ende 1911 erschienene *Supplementum* seiner ausgezeichneten *Bibliotheca hagiographica Latina* durchsah, vermisste er bei meiner Ausgabe der *Vita Trudonis* die Benutzung der ältesten Hs., die sich im Museum Meermannno-Westreenianum im Haag befindet, das er kurz vorher besucht hatte und von dessen Hss. Lateinischer Heiligenleben er bald darauf ein Verzeichnis veröffentlicht¹, die letzte unter den vielen ebenso entsagungsvollen wie nützlichen Arbeiten dieser Art, durch die er die hagiographische Forschung so sehr gefördert hat. Da das Museum seine Schätze nicht ausleihen darf, war ein Besuch der Sammlung im März 1912 die Folge des Hinweises. Nach den Bestimmungen des Stifters ist das Museum nur an zwei Tagen jedes Monats allgemein zugänglich, darf jedoch Auswärtigen aus 'Courtoisie' auch sonst geöffnet werden, ein Recht, das die Verwaltung der Königlichen Bibliothek, der das Museum unterstellt ist, in der liberalsten Weise übt. Ich habe ihrem Direktor Dr. W. G. C. Byvanck für die Erlaubnis zur Arbeit auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank zu sagen, besonders aber seinem Sohne Dr. A. W. Byvanck, der es durch seine Anwesenheit im Museum ermöglicht hat, dass ich von dieser Erlaubnis über eine Woche hinaus den umfassendsten Gebrauch machen konnte, dem ich auch für manche Auskunft zu vielem Danke verpflichtet bin.

1) A. Poncelet, *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum Musei Meermannno-Westreeniani* (*Analecta Bollandiana* XXXI, 1912, S. 45 — 48).